

proFiL

das Arbeitgebermagazin des Jobcenters Flensburg



Flensburger Teilhabepakt

Best Practice: Sattlerei Ivers
beschäftigt Mitarbeiter über § 16i



Profile: Wir suchen Arbeit!

52 Bewerberinnen und Bewerber
stellen sich vor.



Fachkräfte gesucht?

Das Unternehmen "Ideen in Metall GmbH"
qualifiziert in Eigenregie über das Instrument
Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)

November 2019

auch als Online-Version
www.arbeitgebermagazin-profil.de



Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Ziel, arbeitssuchende Menschen möglichst schnell und nachhaltig (wieder) in den Arbeitsmarkt zu integrieren, beschreitet das Jobcenter Flensburg schon seit seiner Gründung vor 15 Jahren individuelle und innovative Pfade. Der „Flensburger Weg“ ist gekennzeichnet durch eine Vielzahl erfolgreicher Unterstützungs- und Aktivierungsangebote und organisatorischer Besonderheiten, die darauf ausgerichtet sind, allen unseren Kundinnen und Kunden Chancen zu eröffnen und Arbeitgeber und Arbeitnehmer möglichst passgenau zusammen zu führen. Dass der Kurs stimmt, zeigt sich u. a. an einer hohen Kundenzufriedenheit – seit Jahren steht Flensburg bei den regelmäßigen Kundenbefragungen auf Platz 1 der Jobcenter in Schleswig-Holstein.

Damit wir auch in Zukunft einen Beitrag zur Deckung des Fachkräftebedarfes in den Betrieben unserer Region leisten können, haben wir seit August diesen Jahres zwei hauptamtliche Qualifizierungsberater im Einsatz, die Sie schnell und kompetent zu Fragen im Rahmen

der Förderung der beruflichen Weiterbildung beraten (S. 6). Aber auch arbeitsmarktfernen, langzeitarbeitslosen Kundinnen und Kunden wollen wir den Weg ebnen, wieder in der Arbeitswelt Fuß zu fassen. Der „Flensburger Teilhabepakt – Arbeit für alle“ schafft durch hohe Lohnkostenzuschüsse und beschäftigungsbegleitendes Coaching Möglichkeiten für den Wiedereinstieg. Die Arbeit unserer beiden Jobcoaches stellen wir anhand von zwei Beispielen regionaler Betriebe vor (S. 4/5).

Ich freue mich, dass wir Ihnen mit dem neuen Online-Bewerberpool zu diesem Arbeitgebermagazin nach einem funktionellen und optischen Relaunch eine bequeme und schnelle Online-Bewerbersuche mit hilfreichen Filtern und direktem Kontakt zu den betreuenden JC-Mitarbeitern anbieten können. Auf Seite 8 lesen Sie mehr dazu.

Herzliche Grüße, Ihre

Claudia Remark
Geschäftsführerin des Jobcenters Flensburg



Grußwort von Detlef Scheele Vorstandsvorsitzender der Bundesagentur für Arbeit

Sehr geehrte Damen und Herren, wann immer ich mit Ihnen, den Unternehmern, im Gespräch bin, aber auch in Berlin mit Politik und Sozialpartnern diskutiere, geht es vor allem um die Digitalisierung der Arbeitswelt und ihre Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Dabei erlebe ich viel Unsicherheit. Nach allem, was unsere Forscher vom Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung IAB sagen, wird der digitale Wandel etwa 1,5 Millionen Arbeitsplätze kosten. Es werden aber in etwa gleichviele Arbeitsplätze neu entstehen. Dabei werden sich die Anforderungen an die Beschäftigten erhöhen: Regelmäßige Weiterbildung und Qualifizierung ist der entscheidende Hebel, um die Veränderungen erfolgreich zu meistern.

Ebenso investieren wir intensiv in die abschlussorientierte und passgenaue Qualifizierung von arbeitslosen Personen. So haben wir zum Beispiel mit unserer Initiative „Zukunftsstarter“ inzwischen nahezu 90.000 vormals arbeitslose Menschen zwischen 25 bis 35 Jahren in eine

Ausbildung gebracht und damit Arbeitgeber aktiv bei Sicherung ihres Fachkräftenachwuchses unterstützt.

Unsere Experten können auch Ihnen mit Qualifizierungsberatung und unseren bewährten Förderinstrumenten dabei helfen, Ihre zukünftige Fachkraft zu finden. Gemeinsam mit Ihnen suchen wir die passenden Bewerberinnen und Bewerber für Ihren Betrieb und qualifizieren sie, wo notwendig, entlang Ihrer Bedarfe.

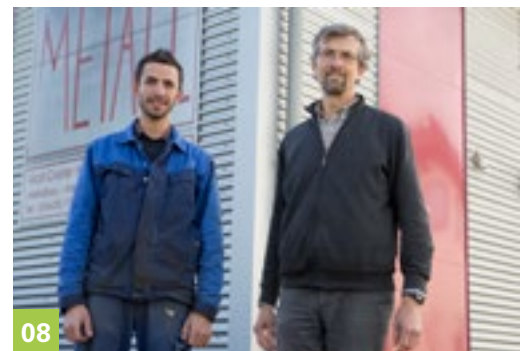
Nutzen Sie die vielfältigen Möglichkeiten, die Ihnen das Jobcenter hierfür bietet.

Herzliche Grüße

Detlef Scheele
Vorstandsvorsitzender
der Bundesagentur für Arbeit

Inhalt

VORWORT	2
INHALT IMPRESSUM	3
„VERLIEBT, VERLOBT, VERHEIRATET!“ Flensburger Teilhabepakt: Best Practice Sattlerei Ivers	4
Die Coaches für die Beratung von Arbeitgeber und Arbeitnehmer im Rahmen des Förderinstruments § 16i	5
CHANCEN DURCH QUALIFIZIERUNG Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)	6
Die neuen Qualifizierungsberater	6
FACHARBEITER ENTWICKELN! Best Practice FbW: Ideen in Metall GmbH	7
ARBEITGEBERMAGAZIN-PROFIL.DE Der neue Online-Bewerberpool des Arbeitgebermagazins	8
DER FLENSBURGER WEG Das nördlichste Jobcenter beschreitet eigene Pfade	10
AKTUELLE ZAHL	11
KUNDENPROFILE	11
GESUCHT · GEFUNDEN	23
ANSPRECHPARTNER AUF EINEN BLICK	24



Impressum

proFiL – Das Arbeitgebermagazin des Jobcenters Flensburg

Herausgeber und Verlag

Büro OEDING
Husumer Straße 68 · 24941 Flensburg
Fon +49 (0)461 3185175 · Fax +49 (0)461 3185177
kontakt@bueroOEDING.de · www.bueroOEDING.de
USt-IdNr 15 148 60217 · HRA 7524 FL
Geschäftsführer: Andreas Oeding

Satz, Layout, Redaktion

Büro OEDING · Husumer Straße 68 · 24941 Flensburg
www.bueroOEDING.de

Fotos: Jobcenter Flensburg, Udo Fischer, Büro OEDING

Die Beiträge dieses Magazins sind urheberrechtlich geschützt.

Der Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit Genehmigung des Verlages gestattet. Alle Rechte vorbehalten.

Druck:

Träger + Wullenwever print+media | Lübeck

jobcenter
FLENSBURG



Die Autosattlerei Christian Ivers restauriert und repariert das Innenleben und die Sitze von Fahrzeugen, insbesondere von Oldtimern wie hier einem Rolls-Royce.

„VERLIEBT, VERLOBT, VERHEIRATET!“

Der Flensburger Teilhabepakt ermöglicht langfristige Arbeitsverhältnisse zwischen Unternehmen und Arbeitssuchenden zu schaffen und beschreibt diesen Verlauf mit Humor: „... vom Verlieben – dem Erstkontakt, zum Praktikum – der Verlobung, bis hin zum Arbeitsvertrag – der Verheiratung.“

Individuelle Handarbeit – das charakterisiert die Sattlerei Ivers aus Großenwiehe wohl am treffendsten. Auf Altfahrzeuge spezialisiert, restauriert und repariert der in Dänemark geborene und ausgebildete Autosattler Christian Ivers seit 2011 das Innenleben und die Sitze diverser Autos. Insbesondere Oldtimer, wie z. B. Porsche, Mercedes, Maserati oder Ferrari, werden in Handarbeit und mit viel Liebe zum Detail aufwändig in ihren Originalzustand versetzt. Dabei werden nicht nur die Bezüge neu gepolstert, sondern auch individuelle Rahmenkonstruktionen und Extras eingebaut.

Von 2011 bis 2014 führte Christian Ivers die Tätigkeiten im „Ein-Mann-Betrieb“ in seinem privaten Eigenheim durch. Dort herrschte jedoch aufgrund der immer größer werdenden Nachfrage bald Platzmangel. Der Umzug in die heutigen Lager- und Werkstatträume in Großenwiehe schuf Abhilfe. Mittlerweile liegt der Marktbereich der Firma in der Region zwischen Hamburg und Südnorwegen. Stetig nimmt der Kundenstamm zu, ohne dass

hierfür Werbung betrieben wird. Nur zweimal im Jahr präsentiert sich die Firma auf einer Oldtimermesse im dänischen Fredericia, ansonsten läuft in dieser Nischenbranche alles über Mundpropaganda.

Anfang letzten Jahres wandte sich der Firmeninhaber Christian Ivers auf der Suche nach einem neuen Mitarbeiter an das Flensburger Jobcenter, das daraufhin den Kontakt zu dem gelernten Raumausstatter Ulf Mentges herstellte. Im Anschluss an ein Praktikum bot Christian Ivers Herrn Mentges schnell einen unbefristeten Arbeitsvertrag an, den dieser mit Freude entgegennahm. „Auch wenn ich noch viel zu lernen habe, kann ich mir nicht vorstellen, beruflich noch einmal etwas anderes zu machen“, äußert sich der zufriedene Ulf Mentges nach knapp einem halben Jahr Berufstätigkeit. Auch Christian Ivers zieht eine positive Zwischenbilanz: „Mit der gezeigten Eigeninitiative von Herrn Mentges und der Rückendeckung des Jobcenters wurden die Weichen für eine gute zukünftige Zusammenarbeit gelegt.“

Sehr förderlich – im wahrsten Sinne des Wortes – ist die attraktive Lohnkostenübernahme des Jobcenters für das auf zunächst fünf Jahre ausgelegte Förderverhältnis. Ziel ist eine langfristige Bindung und eine nachhaltige Eingliederung in den Ersten Arbeitsmarkt. Nach der Förderphase besteht jedoch keine Übernahmeverpflichtung für die Bewerber, die schon lange im Leistungsbezug sind. "Für uns steht in erster Linie im Vordergrund, den Menschen bei seiner beruflichen Wiedereingliederung zur gesellschaftlichen Teilhabe zu unterstützen. Und natürlich freuen wir uns, wenn es für beide Seiten passt, was bei unserer Vermittlungsarbeit fast ausnahmslos der Fall ist", so Lil Nielsen, eine von zwei Coaches des Jobcenters Flensburg, die den Arbeitgebern und ihren neuen Mitarbeitern tatkräftig zur Seite stehen.



Coach Lil Nielsen (rechts) im Gespräch mit dem Mitarbeiter Ulf Mentges (links)

Das noch neue Förderinstrument § 16i – ein Bestandteil des sogenannten Teilhabepaktes – ist im Januar dieses Jahres an den Start gegangen. Seitdem haben bereits 50 Paare – Unternehmen und Arbeitssuchende – in der Region Flensburg erfolgreich zueinander gefunden. Wichtig ist, dass es sich bei dem Teilhabepakt um eine freiwillige und zusätzliche Beschäftigungsperspektive handelt. Es geht nicht darum, offen gewordene Stellen nachzubesetzen. Vielmehr sollen zusätzliche Arbeitsstellen geschaffen werden, mit denen eine Wiedereingliederung arbeitsmarktferner Jobcenterkunden in die Gesellschaft ermöglicht wird. "Und wir kümmern uns natürlich auch noch weiterhin während des laufenden Arbeitsverhältnisses um unsere Arbeitgeber und Arbeitnehmer – damit aus der Heirat nicht schnell wieder eine Scheidung wird!", sagt Lil Nielsen mit einem Schmunzeln.



Firmeninhaber Christian Ivers (links) und Mitarbeiter Ulf Mentges (rechts) in der Polsterei.

Arbeit für alle

Unter diesem Motto geht es in Flensburg mit dem Flensburger Teilhabepakt in die Zukunft. Möglich wird dies über das Teilhabechancengesetz mit zwei neuen Fördermöglichkeiten, die die Basis für den Flensburger Teilhabepakt bilden.

§ 16i SGB II

für Menschen, die über 25 Jahre alt sind, für mindestens sechs Jahre in den letzten sieben Jahren Arbeitslosengeld II bezogen haben und in dieser Zeit nicht oder nur kurzzeitig beschäftigt waren. In den ersten beiden Jahren wird das Gehalt zu 100 % gefördert. In jedem weiteren Jahr verringert sich der Zuschuss um jeweils 10 %. Gezielte Weiterbildungen werden mit bis zu 3.000 € gefördert.

§ 16e SGB II

für Menschen, die über 25 Jahre alt und seit mindestens zwei Jahren arbeitslos sind. Diese Personen können über zwei Jahre gefördert werden. Im ersten Jahr wird das Gehalt in Höhe von 75 % gefördert, im zweiten Jahr zu 50 %.

Mit Charles Welsh und Lil Nielsen stehen gleich zwei Coaches für die Beratung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Rahmen des Förderinstruments § 16i und § 16e zur Verfügung.



Kontakt

Charles Welsh	Lil-Muxoll Nielsen
0461 819 301	0461 819 209
Charles-Michael.Welsh	Lil-Muxoll.Nielsen
@jobcenter-ge.de	@jobcenter-ge.de

Chancen durch Qualifizierung



Informieren Sie sich jetzt über Möglichkeiten zur Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)

Fachkräftemangel und Weiterbildungsbedarf der Mitarbeiter sind hochaktuelle Themen in vielen Unternehmen. Das Jobcenter Flensburg wird in den kommenden Jahren mit verstärktem Fokus und Ressourcen den Bereich Qualifizierungsberatung offensiver gestalten. Damit soll das Produkt Förderung der (abschlussorientierten) beruflichen Weiterbildung (FbW) deutlich intensiviert werden. Kontinuierliche Qualifizierung kann einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftesicherung und damit zur Deckung der Bedarfe am Arbeitsmarkt leisten.

Die verbesserte Mittelausstattung durch den Bund bietet hierfür gute finanzielle Rahmenbedingungen. Inhaltlich soll es im Wesentlichen um folgende Aspekte gehen:

- ▶ Identifikation von Kunden
- ▶ Angebote von Weiterbildungsträgern bedarfsgerecht gestalten und nutzbar machen
- ▶ Gewinnung regionaler Arbeitgeber für betriebliche Umschulungen

In Zusammenarbeit mit allen Trägern der beruflichen Bildung in der Region werden FbW-Angebote entwickelt, um den regionalen Arbeitskräftebedarf zu decken.

Neben der Netzwerkarbeit mit den Trägern der beruflichen Bildung sollen auch Kontakte zu weiteren Beratungsstellen der Jobcenterkunden gepflegt werden, um über Weiterbildungsangebote zu informieren.

Unsere neuen FbW-Qualifizierungsberater im Jobcenter Flensburg

Seit dem 01. August 2019 stehen zwei Mitarbeiter im Jobcenter als FbW-Qualifizierungsberater bereit.

Das Projekt „Qualifizierungsberater“ versteht sich als ein aktives, veränderbares Angebot für Mitarbeitende, Träger und Arbeitgeber.

- ▶ Interne Unterstützung der Mitarbeitenden im Jobcenter in Qualifizierungsfragen
- ▶ Identifikation und Beratung geeigneter Personen
- ▶ Kontaktpflege zu regionalen Weiterbildungsträgern und Arbeitgebern

Nehmen Sie gerne Kontakt auf, wir beraten Sie ausführlich!



Kontakt

Herr Stenbuck
0461 819 837
bjoern.stenbuck@
jobcenter-ge.de

Frau Schober
0461 819 235
anika.schober@
jobcenter-ge.de

Speziell für eine spürbare Erhöhung der Anzahl betrieblicher Einzelumschulungen sind Arbeitgeberkontakte und die Pflege der Schnittstelle zum gemeinsamen Arbeitgeberservice (gAGS) von großer Bedeutung. Ebenso wird die Beratung von Arbeitgebern im Bereich der Fortbildung von Beschäftigten in Zusammenarbeit mit der Arbeitsagentur erfolgen.



Wolf-Dieter Hans, Gründer des Unternehmens "Ideen in Metall", freut sich mit Mitarbeiter Mohammed Bakir über die Fördermöglichkeiten von Umschulungen.

Kreatives Handwerk seit 34 Jahren – so lässt sich die Arbeit der Metallbaufirma Ideen in Metall GmbH aus Handewitt in Kürze zusammenfassen. Der Betrieb wurde 1985 von dem Diplom-Designer und Metallhandwerker Wolf-Dieter Hans gegründet. Im Laufe der Jahre entwickelte sich aus dem anfänglichen "Ein-Mann-Betrieb" ein Team aus kompetenten Schlossern und Schmieden (Meistern, Gesellen und Lehrlingen). Ende 2003 wurde ein neues Betriebsgebäude in Handewitt bei Flensburg bezogen. Im Zuge des kontinuierlich soliden Wachstums der Firma gründeten im Jahre 2009 Wolf-Dieter Hans, Maik Nissen und Tim Vieland die Ideen in Metall GmbH. Mittlerweile kann die Firma ein Team aus insgesamt 17 Personen vorweisen. Zu den Partnern der erfolgreichen Metallbaufirma zählen Architekten, Städte- und Landschaftsplaner, Baugesellschaften und Privatkunden.

Im Frühjahr 2019 bewarb sich Mohammed Bakir – ein Geflüchteter aus Syrien – als Metallbauhelfer bei Ideen in Metall GmbH. Nach dreimonatiger Zusammenarbeit erkannte Wolf-Dieter Hans schnell das Potenzial von Herrn Bakir: „Mir kam schon recht frühzeitig die Idee, Mohammed Bakir zum Metallbauer/Schlosser umschu-

Best Practice

Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)

Fachkräfte entwickeln!

Die Metallbaufirma "Ideen in Metall GmbH" sichert sich mithilfe eines neuen Förderinstruments ihre eigenen Facharbeiter für die Zukunft.

len zu lassen.“ Deshalb nahm der Unternehmer Kontakt mit dem Jobcenter Flensburg auf, um sich nach Fördermöglichkeiten zu erkundigen: „Die haben dann alles sehr schnell in die Hand genommen und vorangetrieben, so dass ich ohne großen Aufwand Herrn Bakir ab 1. Oktober als Umschüler weiter einstellen kann.“ Nach der zweieinhalbjährigen Ausbildung kann der Umschüler dann als Facharbeiter im Unternehmen weiterarbeiten. „Ich wollte schon immer gerne eine professionelle deutsche Ausbildung machen. Da ich Familie habe, konnte ich mir das aber nicht leisten. Mit der Förderung durch das Jobcenter ist das nun kein Problem“, sagt der glückliche Mohammed Bakir. Und auch das Unternehmen hat keine finanziellen Einbußen: „Für uns entstehen aufgrund der Förderung keine finanziellen Verluste – wir haben nicht mehr Kosten wie für einen ganz normalen Auszubildenden“, freut sich auch der Unternehmenschef.



Der Bewerberpool zum Arbeitgebermagazin

Hier finden Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber aus Flensburg und der Region Bewerberprofile von potentiellen Mitarbeitenden und Nachwuchskräften.

◀ Bewerberpool

■ Archiv

www.arbeitgebermagazin-profil.de

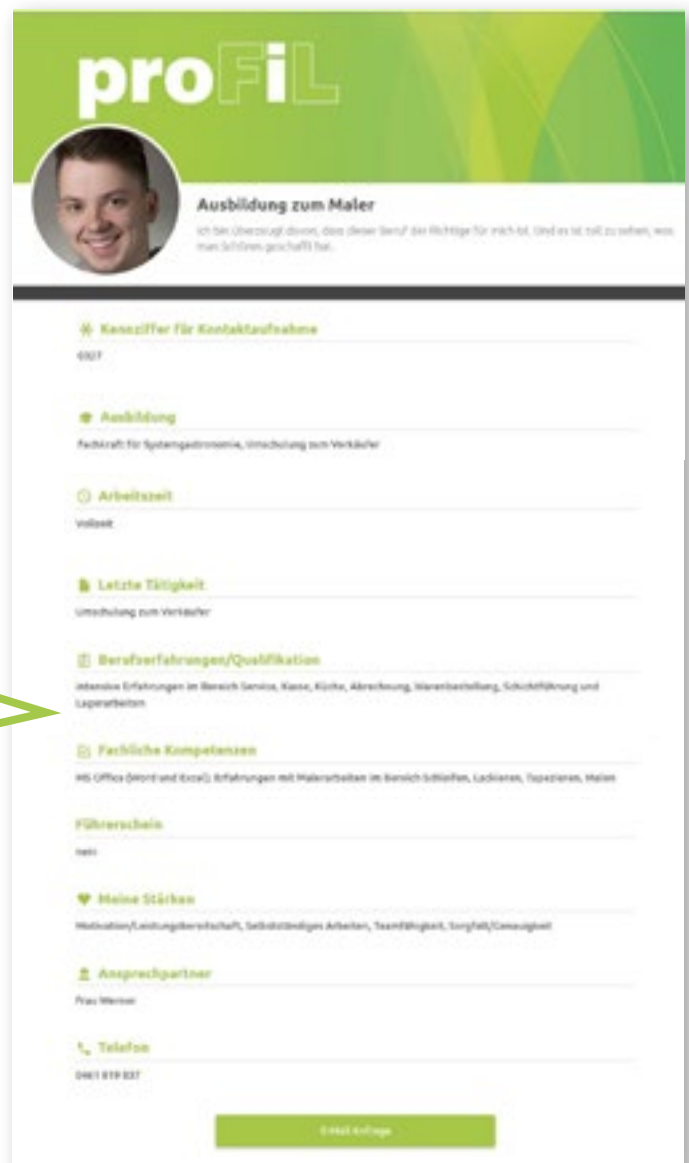
Der neue Online-Bewerberpool des Arbeitgebermagazins. So geht's!

Nach einem funktionellen und optischen Relaunch bietet unser Onlineauftritt für Sie als Arbeitgeber nun eine bequeme und schnelle Online-Bewerbersuche mit hilfreichen Filtern, Auswahlfunktionen und direkten Kontaktmöglichkeiten zu den betreuenden Ansprechpartner/-innen im Jobcenter.

Detaillierte Bewerberinfos zu

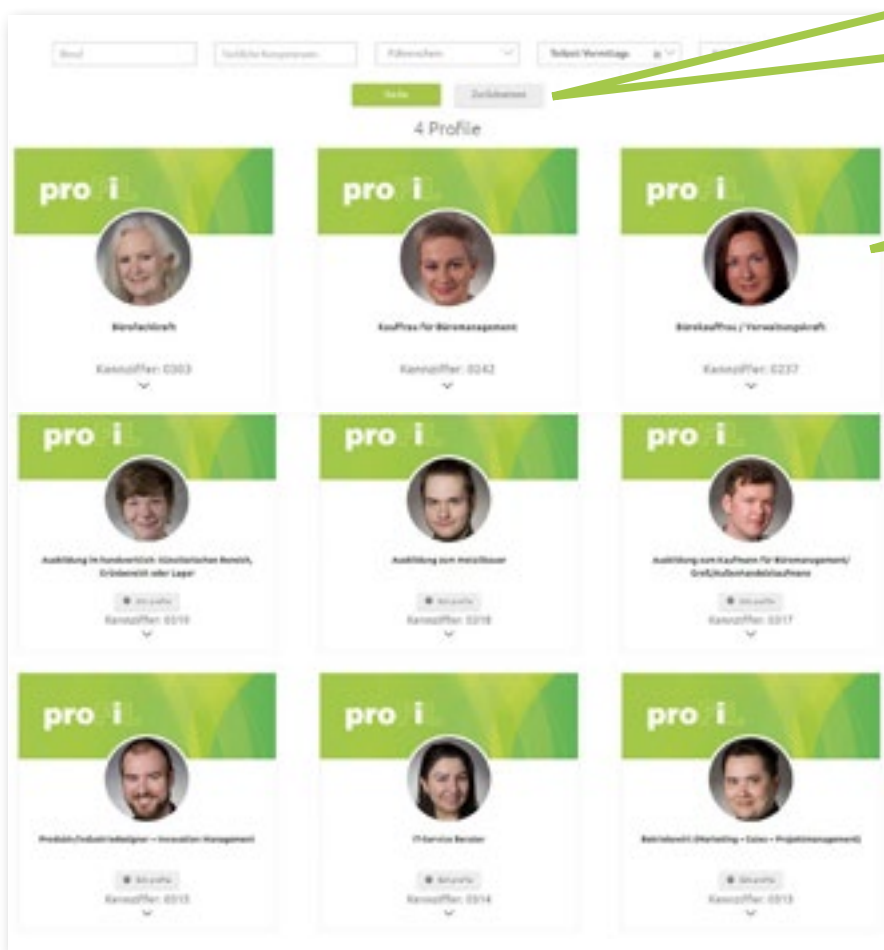
- ▶ Ausbildung
- ▶ Arbeitszeit
- ▶ letzte Tätigkeit, Berufserfahrungen/Qualifikationen
- ▶ fachliche Kompetenzen
- ▶ persönliche Stärken
- ▶ Führerschein
- ▶ direkte Kontaktdaten zum zuständigen Sachbearbeiter

Das macht die Personalsuche schnell und übersichtlich. Die Profile werden laufend angepasst und aktualisiert. Bei Personalengpässen finden Sie hier kurzfristig zur Verfügung stehende potentielle Mitarbeitende. Und auch bei der Suche nach Auszubildenden hilft unser Portal. Viele unserer Kundinnen und Kunden erhalten zudem individuelle finanzielle Förderungen. Gerne prüfen wir für Sie die Voraussetzungen. Sprechen Sie uns bitte an!



Nutzer Mehrwert des Online-Bewerberpools!

60% unserer veröffentlichten Kunden haben bereits nach drei Monaten eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung gefunden. Nutzen auch Sie den direkten Draht (online oder telefonisch), um gute Bewerber zu finden!



Filtermöglichkeiten nach

- ▶ Beruf
- ▶ fachlichen Kompetenzen
- ▶ Führerschein
- ▶ Arbeitszeiten
- ▶ Ausbildungs-/Arbeitssuche

Übersicht aller Bewerber

Im Bewerberpool filtern Sie bequem über eine Volltextsuche nach fachlichen Kompetenzen, Arbeitszeiten und vielem anderen mehr. So werden Ihnen nur die von Ihnen gewünschten Bewerber angezeigt.

In unserem Archiv finden Sie alle bisher erschienenen Ausgaben des Arbeitgebermagazins proFiL im PDF-Format mit interessanten Informationen zu Förderprogrammen und Praxisbeispielen aus regionalen Unternehmen.

Aus Datenschutzgründen ist bei Erstkontakt eine kurze Registrierung Ihres Unternehmens notwendig. Dazu steht ein übersichtliches Registrierungsformular zur Verfügung. Bei allen weiteren Besuchen melden Sie sich nur kurz mit Ihrem Benutzernamen und Passwort an:

www.arbeitgebermagazin-profil.de

Der Flensburger Weg

Das nördlichste Jobcenter beschreitet eigene Pfade und rangiert bei der Kundenzufriedenheit auf Platz 1.

„Der Flensburger Weg ist schon ziemlich bekannt“, schmunzelt Claudia Remark, Geschäftsführerin des Jobcenters Flensburg. Er steht für die vielen kleinen Besonderheiten, die das nördlichste Jobcenter von den übrigen Jobcentern im Bundesgebiet unterscheidet.

„Der Flensburger Weg“ beschreibt dabei die lokale Umsetzung im Rahmen der bundesweiten Vorgaben. So hat sich das Jobcenter mit seinen knapp 200 Mitarbeitenden bereits in seinem Gründungsjahr 2005 aufbauorganisa-



torisch individuell aufgestellt und beispielsweise auf die häufig gewählte klassische Aufgabentrennung zwischen Vermittlungsarbeit und Leistungsrecht verzichtet.

„Besonders sensibel sind die ersten Termine im Jobcenter. Die Kundinnen und Kunden kommen häufig mit großen existenziellen Sorgen zu uns. Bevor wir da dann mit der aktiven Suche nach Arbeit oder Ausbildung einsteigen können, muss erst mal der Kopf wieder frei und die finanziellen Angelegenheiten für sich und die Familie geregelt sein. Hier legen wir viel Wert auf schnelle und rechtssichere Prozesse,“ berichtet Claudia Remark.

Alle Kundinnen und Kunden erhalten auf ihrem Weg zurück ins Erwerbsleben größtmögliche Unterstützung durch besonders geschulte Integrationsfachkräfte. Diesen steht eine große Bandbreite an Aktivierungs- und Förderangeboten zur Verfügung, die passgenau an den Bedarfen der Kunden ausgerichtet werden.

Der Flensburger Weg funktioniert und bringt das Engagement der Flensburger Mitarbeitenden und Kundinnen und Kunden auf den richtigen Kurs, um Arbeitnehmer und Arbeitgeber zusammenzuführen. Bei den halbjährlichen Kundenbefragungen zur Kundenzufriedenheit werden für das Jobcenter Flensburg regelmäßig Spitzenwerte ermittelt. So rangiert das Jobcenter Flensburg bereits seit vielen Jahren auf Platz 1 der Jobcenter in Schleswig-Holstein.

Für einen umfassenden Gesamteindruck von den Abläufen in unserem Jobcenter haben Kundinnen und Kunden in Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden des Jobcenters einen kurzen, anschaulichen Film erstellt, den Sie online unter www.jobcenter-flensburg.de unter der Rubrik „über uns“ ansehen können.

Zuständigkeiten

Stadt Flensburg

- ▶ Unterkunft und Heizung
- ▶ Kinderbetreuung
- ▶ Erstaustattung mit Bekleidung und Wohnung
- ▶ Bildungs- und Teilhabeleistungen
- ▶ Schulden- und Suchtberatung
- ▶ Psychosoziale Beratung

Agentur für Arbeit

- ▶ Sicherung des Lebensunterhalts
- ▶ Arbeitsmarktbezogene Eingliederung
- ▶ Zahlung von Beiträgen zur gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherung

Die Bearbeitung bzw. Umsetzung erfolgt durch das Jobcenter

